

nehmen braucht, die dem heutigen Standpunkt der sprachwissenschaftlichen Vergleichung nicht wohl anstehen.

Rom.

E. Braun.

## 2. *Porcus.*

Für die lateinische Sprache ist es besonders wichtig, ihrer Verwandtschaft mit der griechischen und deutschen bei jedem Worte nachzuspüren, weil man in der Sprache einen etwas sicherern Halt für die Ansicht von der Abstammung und Mischung eines Volkes zu finden meinen darf, als in Conjecturen, welche auf vereinzelte, unsichere und unkritische Nachrichten gebaut sind. Findet man für ein lateinisches Wort weder im Griechischen noch Deutschen ein verwandtes, so folgt zwar aus diesem Umstande nicht, daß es aus einer mit diesen Sprachen nicht verwandten stamme, doch läßt es sich für eine andere Ansicht benutzen. Bei dem Worte *porcus* findet sich im Deutschen, insofern dem lateinischen *prk* im Deutschen *frh* entspricht, der verwandte Name für das Schwein vor, angelsächsisch *faerh*, *ferh* (englisch *farrow*), althochdeutsch *varah*, mittelhochdeutsch *vareh*, holländisch *varken*, neuhochdeutsch in der Verkleinerungsform *Ferkel*. Im Griechischen hat das Schwein keinen mit diesen Wörtern verwandten Namen, aber den verwandten Stamm gebraucht diese Sprache ebenfalls als Thiernamen, wobei zu beachten, daß Thiernamen, weil ihnen eine allgemeinere Bedeutung zuweisen zu Grunde liegt, in verschiedenen Sprachen oder Dialekten verschiedenen Thieren beigelegt werden. Zerlegen wir *porcus* in *por-cus*, *ferh*, *varah* in *fer-h*, *var-ah*, und dazu sind wir berechtigt, so dürfen wir das Griechische *πόρ-ις*, *πόρ-τις*, die Färse, damit zusammenstellen, welchem ganz genau das deutsche Wort *Farr* entspricht, welches Thier angelsächsisch *fearr* heißt, althochdeutsch *far*, *varro*. Was aber die Bedeutung betrifft, so stimmt es vortrefflich für die Zusammenstellung mit *por-cus*, daß im Angelsächsischen *farr* den Eber bedeutet. Schwedisch aber heißt *fär* und dänisch *kaar* das Schaaf. Zur Begründung der Bedeutung dient uns das Longobardische Wort *fara*, das Geschlecht, und das altnordische und schwedische Zeitwort *fara*,

Begatten, woraus hervorgehen dürfte, daß das Begatten, Fortpflanzen die Grundbedeutung dieser Wörter sei, für welche sich eine Verührung mit dem lateinischen Worte parere aufdrängt. Für das männliche verschnittene Schwein hat die deutsche Sprache den Namen Borch (auch Bork, Borg ausgesprochen) althochdeutsch barh, barch, angelsächsisch bearrh, bearg, englisch barrow, schwäbisch in der Verkleinerungsform bärgli, Spanferkel, welches weder mit porcus noch mit varah verwandt sein kann, denn eine Entlehnung aus der lateinischen Sprache in verderbter Form ist nicht anzunehmen. Wäre die Form lircus, der Bock, wofür die lateinische Sprache hircus darbietet, während jene der sabiniſchen zugeschrieben wird, die ursprüngliche, dann wäre an eine Zusammenstellung von barh mit diesem Worte zu denken, da dem lateinischen lirc das deutsche hrh genau entspricht.

### 3. *Invitus.*

Das Wort *invitus*, ungewillt, steht in der lateinischen Sprache sehr vereinzelt, doch nicht so, daß wir an seiner Ableitung ver zweifeln müßten, denn es bietet sich uns zur Zusammenstellung das Wort *vis* dar, welches als zweite Person das Zeitwort *volo* ergänzt. Die active Bedeutung von *invitus*, wenn man diese so nennen will, kann kein Hinderniß für diese Zusammenstellung bilden, da *pransus*, *coenatus* u. a. m. das gleiche Verhältniß darbieten. Wir haben *vī* als Stamm für *vis*, du willst, und *invitus*, ungewillt, zu betrachten, zu welchem wir den entsprechenden griechischen Stamm *ι* in *ἰότης*, der Wille, finden, während im Deutschen ein verwandter Stamm, welcher gleich wie im Lateinischen wahrscheinlich *w* zum Anlaut haben würde, nicht zu Tage liegt. Mit *vis* und *invitus* hat aber *invitare*, einladen, außer dem Klange nichts gemein, denn die Bedeutung führt darauf, daß es aus einem vom Stamme *vōc-*, welcher in *vōcare* enthalten ist, abgeleiteten *invicitare* contrahirt sei mit Wegfall des *c* vor *t*, wie es auch in *nili* weggefallen ist, was aus *nixus* d. i. *nic-sus* deutlich erhellt; (daß *c* vor *t* nach *r* wegfallt, z. B. in *artus*, *sartus*, *tortus* kann nicht hieher gezogen

werden). Das kurze o geht in kurzes i über in Zusammensetzungen, z. B. in loco wird illico, und so kann aus invöcitare, invöcilare, invitare, werden. Da aber das lange o nicht in i übergeht, so ist es zu bezweifeln, daß convicium, als aus con und vöx entstanden zu betrachten sei, sondern es scheint convilium die rechte Schreibart, so daß anzunehmen wäre, es sei zusammengezogen aus convicilium, vom Stamme vöc- ganz gleich gebildet wie invitare.

#### 4. Cartilago.

Cartilago bedeutet den Knorpel und den Knorren, und ist, wie tussilago in tuss-ilago zu zerlegen ist, so in cart-ilago zu zerlegen. Die lateinische Sprache zeigt bei r und l öfters die Metathese, z. B. sculpo, cerno u. a. m., und da wir im Griechischen das Wort *χορῶνη* in der Bedeutung des Knorrens finden, so dürfen wir das lateinische cart- mit dem griechischen χορ- zusammenstellen; doch wäre es mißlich, den Stamm weiter im Griechischen zu verfolgen, wie er denn auch im Lateinischen außer in cartilago weiter nicht vorgefunden wird.

#### 5. Clipeus.

Clipeus, cläpeus, Schild, leitet Minius von *γλίφω* her, welcher Ableitung außer Anderem entgegenzusetzen ist, daß für griechisch κλ eher lateinisch gl als umgekehrt zu erwarten stünde. Die Vermuthung, es sei clipeus von *κύκλιον*, *κύκλος* durch eine Buchstabenversetzung gebildet worden, hat die Sonderbarkeit der Metathese gegen sich; denn aus *κύκλος* ließe sich ein Wort cilpus, cilpeus zur Noth herleiten, aber eine Form clipus, clipeus steht nicht zu vermuthen. Dem lateinischen clp entspricht griechisch κλπ, deutsch hlf, und Beides finden wir in vollkommen genügender Bedeutung. *καλύπτω*, *κλέπτω* und lateinisch clepere bezeichnen das Hüllen, Bergen (das Stehlen bezeichnen *κλέπτειν*, clepere, als ein heimliches, verborgenes Thun, aber clepere bezeichnete auch das Berbergen) und zu diesem Stamme gehört clipeus. Das verwandte gothische Wort hlifan heißt bedecken, nordisch hlifa, lifa, und davon

Kommt nordisch hlif, hlifd, Schild, welches also in Form und Bedeutung dem Lateinischen clipeus genau entspricht.

### 6. *Urtica*.

Die Bedeutung des Wortes *urtica*, Brennnessel, führt natürlich zur Herleitung desselben von *uro*, *ussi*, *ustum*, und da *üro* früher *uso* lautete, wie aus *ustum* hervorgeht, und aus *auso* *auro* entstand, woher noch *aurum*, *auster* geblieben sind, so ist *urtica* entstanden aus *ustica*. Jedoch R. D. Müller behauptet in seinen Anmerkungen zu Festus, daß *s* vor einer *lenuis* nicht in *r* übergehe, was den Schein bedachtsamer Sprachforschung hat. Wäre dies mehr als bloßer Schein, dann müßte man die Zusammenstellung von *urtica* mit *uro* aufgeben; aber Beispiele lehren, daß es nur Schein sei. *liber* hieß, wie uns Festus bezeugt, alterthümlich *loebesus*, und folglich hieß *libertas*, *loebestas*, man müßte denn annehmen, es habe, als *loebesus* bestand, kein Substantivum gegeben, welches die Freiheit bezeichnete, und erst als jenes Beiwort in *liber* übergegangen, habe man an das Substantivum gedacht und es von dieser Form abgeleitet, was nicht anzunehmen ist. Zu *viduus* giebt es ein Substantivum *viduertas*, wozu kein *viduer* nachgemessen werden kann, und selbst bei *pubertas*, wozu *puber*, aber auch *pubes* existirt, ist es seltsam, daß man bei Abneigung *r* statt *s* vor der *lenuis* eintreten zu lassen, nicht von dem älteren *pubes* *pubestas* vorfindet. Ferner kann es Niemand im Ernste einfallen, die Wörter *fuscina* und *surca*, welche beide eine Gabel bedeuten, als zweien verschiedenen Stämmen angehörig, zu trennen, und eben so wenig die Beiwörter *hispidus*, *hir-lus*, welche das Rauhe, Struppige bezeichnen. Im Griechischen heißt *μισθός* der Lohn, und diesem entspricht das gothische Wort *mizdô*, welches angelsächsisch *meord* lautet, woraus der Schluß zu ziehen, daß auch im Lateinischen der als *mer-* erscheinende Stamm in *mereo*, *merces*, *merx* einst *wes-* gelautet habe, und daß *merces* und *merx* erst spät gebildet worden, oder daß *s* vor der *lenuis* in *r* übergegangen sei. Die Endung *-seus* finden wir in *priscus*, *vescus*, *molluscus*, *labrusca* u. a. m., daneben aber *noverea*, *lacturca*, jedoch kein

novesca, lactusca. Selbst der Name des Perperna spricht, weil sich auch Perperna findet, dafür, daß er früher Pespescna gelautet, woraus Pespenna, Perperna und Perperna werden konnte, da s vor m und n theils verschwindet, theils in r übergeht. So wird aus casno cano, aus casmen aber carmen, aus gesmen wird germen, aus gesma aber gemma. Stimmt Perperna mit dem etruskischen Namen Ppne überein, dann konnte er nur durch ein vor n eintretendes s entstehen, welches auch eintrat in casno, lusna, dusmus, pesna. Läßt sich auch von tuburcinor nicht für gewiß behaupten, daß es von tubus stamme, so ist dies doch wahrscheinlich, und wenigstens dürfte die oben angeführte unbegründete Bemerkung einer solchen Ableitung nicht entgegnetreten, so wenig als der Ableitung des Wortes urtica von uro.

R. Schwencf.

## Mittheilungen aus Handschriften.

### 1. Collation einer Vaticanischen Handschrift des Pomponius Mela.

(Aus dem 11ten oder Anfang des 12ten Jahrh.)

L. I.		Ed. Tzschuck.	Cod. Vatic.
	Ed. Tzschuck.		Cod. Vatic.
I, 6	ad Nilum — Europen fehlen ganz.	IX, 5.	ter mille — mille
II, 5.	Comarce — <i>Chomarce</i>	IX, 5.	ac tectus unum in se descensum habet, intus fehlt ganz.
II, 5.	Zygi, Heniochoe — <i>cissi. Anthiaca</i>	IX, 6.	illis necesse est — <i>illis mulieribus scilicet necesse est</i>
II, 6.	interiora a litore — <i>interiora litora</i>	IX, 8.	viginti millia — <i>hes viginti</i>
IV, 5.	mare — <i>in mare</i>	XI, 1.	Commagene — <i>colophone</i>
V, 1.	hinc — <i>et hinc</i>	XII, 3.	Byblos — <i>Bubos</i>
V, 5.	continenter — <i>continentur</i>	XII, 3.	Botrys — <i>Bathros</i>
VI, 1.	Quiza — <i>avisa</i>	XII, 5.	Paltos — <i>hypatos</i>
VII, 2.	Laelia — <i>delia</i>	XII, 5.	Rhosos — <i>avosos</i>
VII, 2.	Macomades — <i>habromacte</i>	XII, 5.	Lycos — <i>Lytos</i>
VII, 2.	Thenae — <i>Phyrae</i>	XII, 5.	Boedos — <i>hyppatos</i>
VIII, 1.	tepores — <i>teporem</i>	XIII, 1.	ammodes — <i>hammodes</i>
IX, 2.	Tachompo — <i>Talcense</i>	XIII, 1.	Mallon — <i>Mallosen</i>
IX, 2.	Melin — <i>Melyn</i>	XIII, 3.	demissus — <i>dimissus</i>
		XIII, 3.	demittit — <i>dimittit</i>
		XIV, 2.	fluvii fehlt.